

Handlungsorientierte Lehr- und Lernmethoden (siehe auch „Selbstorganisiertes Lernen und Arbeiten“, Teil 6 dieser Artikelserie) basieren u. a. auf der Erkenntnis der Lerntheorie, dass Lerninhalte – je nach Zugang und Vermittlung – mehr oder weniger umfassend beim Lerner ankommen und behalten werden. Demnach erreichen ihn:

- 10 % beim Lesen
- 20 % beim Hören
- 30 % beim Sehen
- 40 % beim Hören und Sehen
- 60 % beim Diskutieren
- 80 % beim eigenen Erkunden und Formulieren
- 90 % beim eigenen Erkunden und gleichzeitigen Überwinden/ Lösen von Problemen



Im Unterschied zu herkömmlichen Methoden betont der handlungsorientierte Ansatz – wie der Name bereits verrät – den Handlungsaspekt: Informationen und Wissen werden durch Handeln erworben und sollen zum Handeln befähigen. Der Lernende beschäftigt sich möglichst mit allen Phasen eines Problemlösungsprozesses, von der Hypothesenbildung über die Materialsuche und die Themenerarbeitung bis zur Ergebnispräsentation und -diskussion.

Die Fallstudie als handlungsorientierte Methode

Fallstudien oder auch *Case Studies* gibt es in unterschiedlichen Formen. Ziel ist, dass die Lernenden anhand eines Falles selbstständig eine Lösung für eine Problemstellung erarbeiten. Es gibt aber auch Fallstudien, die eine Lösung mitliefern, um die Lernenden zur Diskussion und/oder zur Suche nach

Alternativen zu motivieren. Da eine Fallstudie die aktive Auseinandersetzung mit dem Inhalt und konkretes Handeln der Lernenden fordert, geht sie über das einfache Beispiel weit hinaus. Fallstudien sollten exemplarisch, anschaulich und handlungsorientiert aufgebaut und gestaltet sein.

Exemplarisch

bedeutet, dass sie beispielhaft für etwas und für jemanden sind, also sowohl das Lernobjekt als auch das Lernsubjekt betreffen. Einerseits soll ein Fall einen **praxisrelevanten Ausschnitt der Wirklichkeit** repräsentieren (wobei die Komplexität realer Situationen soweit reduziert wird, sodass der Fall übersichtlich, anschaulich und erfassbar bleibt) und dabei möglichst verallgemeinerungsfähig sein. Andererseits soll der Fall **auch für den Lernenden persönlich bedeutsam** sein, z. B. hinsichtlich seiner gegenwärtigen und zukünftigen Berufs- und Lebenssituation. Außerdem soll die Fallgestaltung den Lernenden einladen, sich für die handelnden Personen zu interessieren und über ein gewisses Maß an Identifikation ein Bedürfnis nach Konfliktlösung zu entwickeln.

Anschaulich

bedeutet, dass sich Fallstudien nicht in einer bloßen Faktendokumentation erschöpfen, sondern alle verfügbaren Möglichkeiten der anschaulichen (sinnesspezifischen) Darstellung nutzen sollten. **Wo spielt sich der Fall ab?** Damit sich die Lernenden ein Bild von der Situation machen können, ist hier eine möglichst genaue Ortsbeschreibung sinnvoll. **Worin besteht das Problem?** Eine ausführliche Problemdarstellung mit Hintergrundinformationen ist an dieser Stelle wichtig, z. B. der O-Ton von Mitarbeiterdiskussionen, Meetings oder Besprechungen. **Wer sind die Akteure?** Die handelnden und beteiligten Personen müssen für die Lernenden einfühlbar sein und sollten möglichst multiperspektivisch dargestellt werden. **Wie sieht der Problemkontext aus?** Die Rahmenbedingungen des Falles sollten erkennbar und nachvollziehbar sein, z. B. Konkurrenzsituation des Unternehmens, arbeitsmarktpolitische Bedingungen u. Ä.

Handlungsorientiert

bedeutet, dass der „ganze“ Lernende angesprochen wird und sich mit möglichst vielen Sinnen, auch emotional, an der Problemlösung beteiligt. Dahinter steht die Erkenntnis, dass menschliches Denken und Handeln von Emotionen entscheidend mitgeprägt werden. Handlungsorientiertes Lernen hat neben erhöhter Aktivität der Lernenden das Ziel, die Trennung zwischen Denken und Handeln, zwischen Theorie und Praxis zu verringern: Lernen soll mehr sein als eine sprachlich begriffliche Auseinandersetzung mit den jeweiligen Lerninhalten.

1. Auf welcher Erkenntnis basieren handlungsorientierte Lehr- und Lernmethoden unter anderem?

.....
.....
.....
.....

2. Wie viel Prozent des Lernstoffs behält der Lernende (a) beim Sehen, (b) beim Hören und (c) beim Lesen?

a)
b)
c)

3. Bei welcher Art des Lernens behält der Lernende etwa 90 % des Lernstoffs?

.....
.....

4. Wie viel Prozent behält der Lernende beim Diskutieren und Besprechen des Lernstoffs?

.....

5. Worin besteht der Handlungsaspekt bei handlungsorientierten Methoden?

.....
.....
.....

6. Nennen Sie ein Beispiel für handlungsorientierte Lehr- und Lernmethoden.

.....

7. Was fordert das Lernen anhand von Fallstudien vom Lernenden?

.....
.....

8. Wie sollten Fallstudien aufgebaut und gestaltet sein?

a)
b)
c)

9. Was ist mit „exemplarisch“ gemeint?

.....
.....
.....
.....

10. Welche Fragen sollte eine anschauliche Fallstudie beantworten?

a)
b)
c)
d)

1. Auf welcher Erkenntnis basieren handlungsorientierte Lehr- und Lernmethoden unter anderem?

Auf der Erkenntnis der Lerndtheorie, dass Lerninhalte - je nach Zugang und Vermittlung - mehr oder weniger umfassend beim Lernenden ankommen und behalten werden.

2. Wie viel Prozent des Lernstoffs behält der Lernende (a) beim Sehen, (b) beim Hören und (c) beim Lesen?

- a) 30 %
- b) 20 %
- c) 10 %

3. Bei welcher Art des Lernens behält der Lernende etwa 90 % des Lernstoffs?

Beim eigenen Erkunden des Lernthemas und gleichzeitigem Lösen von Problemen.

4. Wie viel Prozent behält der Lernende beim Diskutieren und Besprechen des Lernstoffs?

Er behält ca. 60 %.

5. Worin besteht der Handlungsaspekt bei handlungsorientierten Methoden?

Informationen und Wissen werden durch Handeln erworben und sollen zum Handeln befähigen.

6. Nennen Sie ein Beispiel für handlungsorientierte Lehr- und Lernmethoden.

Fallstudie (case study)

7. Was fordert das Lernen anhand von Fallstudien vom Lernenden?

Eine aktive Auseinandersetzung mit dem Inhalt und konkrete Handlungsschritte.

8. Wie sollten Fallstudien aufgebaut und gestaltet sein?

- a) exemplarisch
- b) anschaulich
- c) handlungsorientiert

9. Was ist mit „exemplarisch“ gemeint?

Fallstudien sollten beispielhaft für etwas und für jemanden sein, also sowohl für das Lernthema als auch den Lernenden bedeutsam.

10. Welche Fragen sollte eine anschauliche Fallstudie beantworten?

- a) Wo spielt sich der Fall ab?
- b) Worin besteht das Problem?
- c) Wer sind die Akteure?
- d) Wie sieht der Problemerkord aus?